

Mathewson Storyline Of The Bible Lecture 2 – Israel

© 2024 Dave Mathewson und Ted Hildebrandt

In diesem Vortrag geht Dave von der Berufung und Erwählung Abrahams über den mosaischen Bund zum Bund mit David und konzentriert sich dabei auf die Geschichte Israels, insbesondere die Pentateuch-Erzählungen. Er wird die Themen Land, Bund, Tempel, Gottes Volk und Königtum anhand dieser Erzählungen verfolgen. Und nun Dave Mathewson.

In der letzten Vorlesung haben wir uns mit dem Hintergrund der Geschichte beschäftigt, dem, was ich den Handlungsstrang der Bibel nenne, dem Hintergrund in Genesis 1 bis 3, der sowohl den Hintergrund als auch die Komplikation einführt: Gott erschafft die Menschheit und erschafft Adam und Eva zu seinem Volk. Er geht einen Bund mit ihnen ein und schenkt ihnen das Land als Gnadengeschenk, einen Ort des Segens. Als Gottes Ebenbilder sollen sie als seine Stellvertreter dessen Königtum repräsentieren.

Sie repräsentieren die Herrschaft Gottes als Souverän und Oberherr über die gesamte Schöpfung. Sie sollen Gottes Herrschaft und seine Herrlichkeit in der gesamten Schöpfung verbreiten, und Gott wird in ihrer Mitte wohnen. Doch die Sünde tritt in Erscheinung.

Adam und Eva brechen den Bund mit Gott. Sie werden aus dem Garten Eden, dem Ort des Segens, vertrieben, sodass am Ende von Kapitel 3 der Genesis, das als der größte Bruch in der Geschichte angesehen werden könnte, die Frage aufkommt: Wenn Gott das ganze Projekt nicht einfach aufgibt, wie wird er dann seine ursprüngliche Absicht für die Schöpfung wiederherstellen? Und wir gehen ziemlich schnell weiter und betrachten das nächste große Ereignis in der Geschichte: Gottes Wahl und Berufung Abrahams. Gott erwählte Abraham, einen Bund mit ihm

einzugehen, damit aus Abraham Nachkommen, ein Volk, hervorgehen würden, dem Gott das Land als Ort des Segens geben würde, mit dem Gott einen Bund eingehen würde. Sie sollten dann Gottes Herrschaft über die gesamte Schöpfung ausbreiten und Gottes Auftrag erfüllen, fruchtbar zu sein und sich zu vermehren und die Erde mit Gottes Herrlichkeit zu erfüllen.

Sie sollten diesen Auftrag erfüllen, damit das Volk Israel Gottes Mittel zur Verwirklichung dieses Vorhabens sein und die Geschichte fortsetzen konnte. Wir sahen damals, dass mit der weiteren Erwählung Moses und dem Bund, den Gott mit Moses schloss, genauer gesagt dem mosaischen Bund, das Volk Israel Gottes Absicht erfüllen wird, die im Bund mit Abraham zum Ausdruck kommt, und Gottes Absicht für die gesamte Schöpfung und die Menschheit aus Genesis 1 und 2. Das Buch Exodus beginnt also mit Gottes Erwählung Moses, aber auch mit Israel, insbesondere in Kapitel 1. Und auch hier möchte ich einfach die Geschichte Israels durchgehen, beginnend mit Genesis und mich hauptsächlich auf die Pentateuch-Erzählung über Exodus und Deuteronomium konzentrieren, aber gelegentlich auch einige andere Texte einbeziehen, um die Geschichte zu vervollständigen. Aber Exodus beginnt mit der Geschichte Israels, und ich möchte einfach hervorheben, wie die beherrschenden Themen und Fäden der Geschichte – wie Bund, Volk Gottes, Gottes Tempel in Eden, Bilder von Eden, Gott, der bei seinem Volk wohnt, fruchtbar sein, sich vermehren, als Stellvertreter Gottes fungieren, um seine Herrschaft zu repräsentieren und seine Herrschaft in der gesamten Schöpfung auszubreiten – in der folgenden Geschichte, beginnend mit Israel, auftauchen und aufgegriffen und erfüllt werden.

So beginnt Exodus Kapitel 1, Vers 12. Ich gehe zurück zu Vers 11. Israel befindet sich nun in Ägypten, womit die Genesis-Erzählung endet.

Der Exodus beginnt mit Israel in Ägypten. In Vers 11 heißt es: „Darum setzten sie Fronvögte über die Israeliten, um sie mit Zwangsarbeit zu unterdrücken. Sie bauten

dem Pharao Versorgungsstädte wie Pithon und Ramses. Doch je mehr sie, je mehr die Israeliten unterdrückt wurden, desto mehr vermehrten sie sich und breiteten sich aus, sodass die Ägypter die Israeliten fürchteten.“

Beachten Sie, dass dieser Vers in Vers 12, dieser Abschnitt in Vers 12, dieser Hinweis auf die Vermehrung und Ausbreitung Israels, Gottes Absicht für Adam und Eva in Genesis 1 und 2 widerspiegelt, dass sie fruchtbar sein und sich vermehren und die Erde füllen sollten. Nun erfüllt Israel, als Gottes neues auserwähltes Volk, als Mittel, mit dem Gott seinen Schöpfungsplan wiederherstellt, der mit Adam und Eva nicht erfüllt wurde, nun erfüllt Israel, als Gottes Volk, die Rolle der Fruchtbarkeit und Vermehrung. Sie vermehren und verbreiten sich also, wie es Gottes Absicht in Genesis 1 und 2 war, und wie es Gottes Absicht für Abraham in Genesis 12 und späteren Abschnitten der Abraham-Geschichte war, wo Abrahams Vorfahren zahlreicher sein sollten, seine Nachkommen zahlreicher als die Sterne am Himmel.

Doch ihre Lage in Ägypten stellt eine Bedrohung für Gottes Plan für sie, für sein Volk dar (siehe Genesis 1 und 2), sodass Gott sie aus Ägypten befreien muss. Und Gottes Befreiung seines Volkes aus Ägypten wird zum Modell dafür, wie Gott später vorgehen wird, um sein Volk zu retten und es dazu zu bringen, seinen Plan aus Genesis 1 und 2 zu erfüllen. Und das bringt uns zu Exodus 3. Und hier kommt wieder Mose ins Spiel. Mose wird derjenige sein, der die Israeliten aus Ägypten führt, um Gottes Plan zu erfüllen, sie in das Land zu bringen, den Ort des Segens, damit sie ihren Plan aus der Schöpfung erfüllen können. In Exodus 3 und 6 bis 8 erscheint Gott Mose zum ersten Mal.

Ich möchte, dass Sie darauf aufmerksam werden, wie Gottes Absicht, Israel zu retten, mit den Versprechen an Abraham verknüpft ist, die alle mit dem Land in Verbindung stehen und in gewissem Sinne vielschichtig sind, da sie bis zur Schöpfung in Genesis 1 und 2 zurückreichen. Laut Exodus Kapitel 3 sagt Gott zu Abraham: „Ich bin der Gott

deines Vaters, der Gott Abrahams, der Gott Isaaks und der Gott Jakobs.“ Gott verkündet also klar seine Absicht gegenüber Mose und Israel, sein Versprechen an Abraham zu halten. Dies war wiederum das Mittel, durch das Gott sein Volk zu seiner ursprünglichen Absicht zurückführen wollte, was wiederum das Mittel war, mit dem Gott seine Absicht für seine gesamte Schöpfung und für sein Volk aus Genesis, Kapitel 1 und 2 wiederherstellen wollte. Israel soll also erneut aus Ägypten befreit werden, und der Grund für die Befreiung aus Ägypten hängt damit zusammen, dass Gott den Bund mit Abraham hält, sodass Gott sie aus Ägypten führt, um sie in dem Land anzusiedeln, das Gott wiederum Abraham versprochen hat. Doch das Versprechen an Abraham, Abraham in das Land zu bringen, sollte Gottes Absicht erfüllen, das Land als einen Ort des Segens zu geben, als ein gnädiges Geschenk an sein Volk, wie es bereits in Genesis, Kapitel 1 und 2 beschrieben wurde. Beachten Sie beispielsweise im gesamten Pentateuch, wie das Land, insbesondere in den Verheißungen – sogar in den Verheißungen an Abraham, aber auch in den Verheißungen an Moses – als ein Ort beschrieben wird, an dem Milch und Honig fließen. In Vers 8 von Exodus Kapitel 3 heißt es: „Ich kenne ihr Leiden und bin herabgekommen, um die Israeliten aus dem Land Ägypten zu befreien und sie aus diesem Land in ein schönes und weites Land hinaufzuführen, das ein Land ist, in dem Milch und Honig fließen, in das Land der Kanaaniter.“

Dieses Land ist also eindeutig mit der Fruchtbarkeit verbunden, die mit der ursprünglichen Schöpfung in Genesis Kapitel 1 und 2 einherging. Nun verkündet Gott seine Absicht durch Mose und Israel und indem er sie aus Ägypten führt, um sie in das Land zu bringen, in dem er seine ursprüngliche Absicht für die Schöpfung wiederherstellt. Zum Beispiel in Deuteronomium Kapitel 28, dem letzten Buch des Pentateuch, beginnend mit Vers 11. Und auch hier möchte ich Sie auf all die Verbindungen zu Eden aufmerksam machen, auf die Vorstellung von Fruchtbarkeit, auf die Vorstellung von sprießenden Pflanzen und die Fruchtbarkeit der Schöpfung. Das Land ist ein Ort des Segens.

Dies alles soll an Genesis 1 und 2 erinnern und an die ursprüngliche Schöpfung als Ort des Segens und als großzügiges Geschenk des Landes an das Volk mit all seiner Fruchtbarkeit. 28, beginnend mit Vers 11, ist dies Gottes Versprechen an die Israeliten, als sie im Begriff waren, in das Land zu ziehen: „Der Herr wird euch Überfluss an Wohlstand geben in der Frucht eures Leibes, in der Frucht eures Viehs, in der Frucht eures Ackers, in dem Land, das der Herr eurem Vater Abraham zu geben geschworen hat. Der Herr wird euch seine reichen Vorratskammern, den Himmel, öffnen, um euch die Herrschaft über euer Land zu geben zu seiner Zeit und all eure Unternehmungen zu segnen.“

Du wirst vielen Völkern Geld leihen, aber du wirst nichts leihen. Der Herr wird dich zum Haupt machen und nicht zum Schwanz. Du wirst nur oben sein und nicht unten, wenn du den Geboten des Herrn, deines Gottes, gehorchst, die ich dir heute gebiete, indem du sie gewissenhaft befolgst.

Und wenn ihr nicht von den Worten abweicht, die ich euch heute gebiete, weder nach rechts noch nach links, und anderen Göttern folgt und ihnen dient. Beachten Sie also zwei Dinge. Erstens, die Verbindung dieses Versprechens an Israel, im Land gesegnet zu werden, und die Verbindung zurück zu Abraham, dass dies Teil der Absicht Gottes ist, das Versprechen an Abraham wiederherzustellen und zu erfüllen.

Aber auch die Verbindungen zurück zu Genesis 1 und 2 in der Schöpfung, all diese Worte von Fruchtbarkeit und Segen im Land, sollen letztlich Gottes ursprüngliche Absicht für seine Schöpfung aus Genesis 1 und 2 widerspiegeln, dass das Land ein Ort der Fruchtbarkeit und des Segens für Adam und Eva und für das Volk Gottes sein sollte, wenn sie gehorchten. Und jetzt gilt die gleiche Bedingung. Wenn sie Gottes Bund mit ihnen und die Bundesbestimmungen einhalten und sorgfältig alles

befolgen, was Gott ihnen gebietet, dann werden sie Segen im Land genießen, genau wie Adam und Eva.

Doch das bringt uns zum nächsten Thema. Ein weiterer Punkt, den ich noch einmal ansprechen möchte, ist Gottes Bundesbeziehung, über die wir bereits gesprochen haben, der Bund, den Gott mit Israel schließt, der mosaische Bund. Die Bücher Exodus bis Deuteronomium bilden im Allgemeinen die rechtliche und kultische Grundlage für Gottes Bund mit seinem Volk.

So erwählt Gott im Exodus bis Deuteronomium Israel als sein Volk. Und wieder war, genau wie bei Adam und Eva im Garten, die in einem Bund mit Gott standen, ihr Verbleib im Garten und die Freude an seiner Fruchtbarkeit und seinem Segen an Gehorsam geknüpft. Wenn sie sich weigerten zu gehorchen, das heißt, vom Baum der Erkenntnis von Gut und Böse zu essen, obwohl Gott ihnen verboten hatte, davon zu essen, wenn sie das übertraten, wurden sie aus dem Land vertrieben, dem Ort des Segens Gottes, dem Ort der Gegenwart Gottes.

Und genau das ist tatsächlich passiert. Dasselbe gilt für den Bund, den Gott mit dem Volk Israel eingeht. Er erwählt es zu seinem Volk.

Er bringt sie in das Land, um das Versprechen an Abraham zu erfüllen, um Genesis 1 und 2 zu erfüllen. Und Teil der Bundesbestimmung ist, dass sie die Fruchtbarkeit und den Segen der Erschaffung des Landes als Gottes gnädige Gabe genießen werden, wenn sie Gottes Gebote halten. Also noch einmal Kapitel 28. Ich möchte einen Teil von Deuteronomium Kapitel 28 vorlesen, nur die ersten paar Verse.

Wenn ihr nur dem Herrn, eurem Gott, gehorcht und alle seine Gebote, die ich euch heute gebiete, gewissenhaft befolgt, wird der Herr, euer Gott, euch zum höchsten über alle Völker der Erde machen. All diese Segnungen werden über euch kommen

und euch erreichen, wenn ihr dem Herrn, eurem Gott, gehorcht. Gesegnet werdet ihr sein in der Stadt und gesegnet werdet ihr sein auf dem Feld.

Gesegnet wird sein die Frucht deines Leibes und die Frucht des Landes und die Frucht deines Viehs, der Nachwuchs deines Viehs und der Nachwuchs deiner Schafe.

Gesegnet wird sein dein Korb und deine Backschüssel. Gesegnet wirst du sein, wenn du hineingehst, und gesegnet wirst du sein, wenn du hinausgehst.

Der Herr wird die Feinde, die sich gegen dich erheben, vor dir besiegen. Auf einem Weg werden sie gegen dich ausziehen und auf sieben Wegen vor dir fliehen. Der Herr wird den Segen über dich bringen in deinen Scheunen und in allem, was du unternimmst.

Er wird euch in dem Land segnen, das der Herr, euer Gott, euch gibt. Der Segen, den sie in diesem Land genießen sollten, war also, genau wie Adam und Eva bei der ursprünglichen Schöpfung im Garten Eden, als Teil des Bundes an ihren Gehorsam geknüpft. Weigerung, zu gehorchen, führt zum Fluch und zur Vertreibung aus dem Land.

So zieht sich beispielsweise auch im Deuteronomium dieses Segens- und Fluchthema als Teil des Bundes durch das gesamte Buch Deuteronomium. Aber Deuteronomium Kapitel 6, Verse 1 bis 3: „Dies sind die Gebote, die Satzungen und die Rechte, die mir der HERR, euer Gott, aufgetragen hat, euch zu lehren, sie zu befolgen in dem Land, in das ihr ziehen und es einnehmen werdet, damit ihr, du und deine Kinder und Kindeskindern den HERRN, euren Gott, fürchtet euer Leben lang und haltet alle seine Verordnungen und Gebote, die ich euch gebiete als Teil des Bundes, den Gott mit Mose geschlossen hat, auf dass eure Tage lang währen. So höre nun, Israel, und befolge sie fleißig, damit es dir gut geht und ihr euch sehr mehrt im Land.“

Beachten Sie die Sprache der Vermehrung und des Wachstums. Damit ihr euch sehr vermehrt in dem Land, in dem Milch und Honig fließen, wie der Herr, der Gott eurer Vorfahren, es euch versprochen hat. Auch dieses Motiv der Verbindung zu den Vorfahren, zu Abraham, aber die Sprache der Vermehrung, die auf die Schöpfungsgeschichte zurückgeht, deutet erneut darauf hin, dass Israel im Begriff ist, das Land zu betreten, und Gottes Versprechen, dass sie Segen und Vermehrung im Land genießen werden, ist Teil von Gottes ursprünglicher Absicht für sein Volk, die bis in die Schöpfung zurückreicht.

Zurück zu Genesis Kapitel 28. Der erste Teil von Kapitel 28, den wir gerade gelesen haben, verspricht Segen für das Land, wenn sie gehorchen. Beachten Sie jedoch Kapitel 28 und die Verse 62 bis 64 von Deuteronomium Kapitel 28.

Beachten Sie auch hier die Verbindungen zum Bund mit Abraham und sogar zur Schöpfung. Vers 62: „Obwohl ihr einst so zahlreich wart wie die Sterne am Himmel, werdet ihr nur noch wenige sein, weil ihr dem Herrn, eurem Gott, nicht gehorcht habt. Und so wie der Herr Freude daran hatte, euch wohlhabend und zahlreich zu machen – wiederum in Erfüllung des Bundes mit Abraham und des Auftrags an Abraham und Eva, fruchtbar zu sein und sich zu vermehren –, indem er euch wohlhabend und zahlreich machte, so wird der Herr Freude daran haben, euch ins Verderben und in die Vernichtung zu führen.“

Ihr werdet aus dem Land vertrieben werden, das ihr in Besitz nehmen wollt. Der Herr wird euch unter alle Völker zerstreuen, von einem Ende der Erde bis zum anderen, und dort werdet ihr anderen Göttern aus Holz und Stein dienen, die weder ihr noch eure Vorfahren kannten. So ist die damit einhergehende Verheißung des Segens im Land, wenn sie gehorchen, auch mit Fluch und Vertreibung aus dem Land verbunden, wenn sie nicht gehorchen.

Der mosaische Bund, Gottes Versprechen an Israel und der mit Mose und dem Volk Israel geschlossene Bund sind also das Mittel, mit dem Israel Gottes Absicht für den Bund mit Abraham erfüllen wird, aber letztlich auch seine Absicht für die Schöpfung, die in Genesis, Kapitel 1 und 2, festgelegt wurde. Und es gibt noch andere Texte, die wir uns ansehen könnten. Wie ich sagte, ist das Deuteronomium voller Sprache von Segen und Fluch, was wiederum auf den Schöpfungsbericht von Segen und Fluch zurückgeht und diesen widerspiegelt. Das Versprechen der Verbannung aus dem Land, wenn sie sich weigern zu gehorchen, die Entfernung aus Gottes Gegenwart und vom Ort des Segens und der Fruchtbarkeit, all das spiegelt sowohl den Bund mit Abraham wider, der auch auf die ursprüngliche Absicht Gottes für seine gesamte Schöpfung und sein Volk zurückgeht.

Nun zum nächsten Thema, über das ich sprechen möchte. Wir haben bereits über das Volk Gottes, den Bund und das Land gesprochen und wie diese mit der Genesis und der Schöpfung in Verbindung stehen: Gottes Absicht, seinen ursprünglichen Auftrag für die Schöpfung und sein Volk aus der Genesis zu erfüllen. Das nächste Thema sind die Stiftshütte und der Tempel. Auch hier werde ich diese Themen zusammen behandeln.

So wie ich es verstehe, ist die Stiftshütte im Grunde eine tragbare Version eines Tempels. Der Tempel war eine dauerhaftere Version der Stiftshütte. Daher war die Stiftshütte für die Israeliten geeignet, als sie durch die Wüste zogen und auf dem Weg ins Land waren.

Nachdem sie sich dort niedergelassen und etabliert hatten, wurde ein dauerhafteres Bauwerk in Form eines Tempels errichtet. Im Großen und Ganzen dienten beide jedoch einem ähnlichen Zweck, nämlich der Stiftshütte, die Israel in der Wüste begleitete, als es Ägypten verließ und ins gelobte Land zog. Die Stiftshütte war wiederum ein Sinnbild für Gottes Gegenwart bei seinem Volk.

Und schließlich bauten sie einen Tempel, eine dauerhaftere Wohnstätte, einen Ort, an dem Gott wohnte. Auch dieser Tempel symbolisiert Gottes Gegenwart bei seinem Volk. Zweifellos war der Tempel auch aus anderen Gründen bedeutsam, aber im Kern war er ein Ort, an dem Gott bei seinem Volk wohnte. Wie wir bereits sagten, liegt die Bedeutung darin, dass der Garten Eden in der Genesis und in gewisser Weise die gesamte Schöpfung als heiliger Ort gedacht war, als Ort, an dem Gott bei seinem Volk wohnte.

In gewisser Weise war der Garten Eden als Gottes Tempel oder Stiftshütte zu verstehen, wo Gottes Gegenwart ruhte und mit der Fertigstellung des Tempels zur Ruhe kam. Übrigens: Lesen Sie mal den Bericht über den Tempelbau in Exodus 25 ff. und den Schöpfungsbericht in Genesis 1 und 2 und beachten Sie die Ähnlichkeiten zwischen beiden. Auch in Genesis 1 und 2 errichtet Gott eine Wohnstätte, einen Tempel, ein Heiligtum, wo seine Gegenwart bei seinem Volk ruht.

Der Garten Eden war ein heiliger Ort, sodass sowohl die Stiftshütte als auch der Tempel, wie ich annehme, in gewisser Weise Nachbildungen des Garten Eden sein sollten. Wir haben uns bereits einige Ähnlichkeiten zwischen dem Garten Eden, wie er in Genesis 1 und 2 beschrieben wird, und dem Tempel angesehen. So sehen wir beispielsweise im Tempel, dass sowohl in der Stiftshütte als auch im Tempel Gold eines der vorherrschenden Metalle ist, aus denen die Stiftshütte und der Tempel bestehen. Wenn man zu Genesis 2 zurückgeht, zur Beschreibung des Garten Eden, ist es faszinierend, dass Gold einer der Edelsteine ist, die im Gebiet von Eden gefunden wurden.

Wir sprachen auch über das Konzept der Ruhe Gottes, Gottes Wohnstätte oder seine ruhende Gegenwart im Tempel, die Idee der Lichte, die den Leuchter im Tempel widerspiegeln, und den Leuchter, der vielleicht auch den Baum des Lebens

widerspiegelt. Wir haben also bereits eine Reihe von Tempelmotiven gesehen, Motive aus der Schöpfungsgeschichte in Genesis 1 und 2, die später in den Beschreibungen des Tempels aufgegriffen werden. Aber noch einmal: Der Tempel und die Stiftshütte sollten Nachbildungen des Garten Eden sein, sozusagen eine Miniaturausgabe des Garten Eden, des Garten Eden und Nus.

Der Tempel und die Stiftshütte sollten also in gewissem Sinne ein Bild davon sein, wie die gesamte Schöpfung letztendlich aussehen sollte. Gottes Gegenwart sollte alles durchdringen, seine Herrlichkeit, seine Herrschaft und sein Königtum sollten die gesamte Schöpfung erfüllen. Siehe auch Genesis, Kapitel 1 und 2. Der Tempel und die Stiftshütte waren also Bilder davon, wie die gesamte Schöpfung letztendlich aussehen sollte.

Wie gesagt, Gold ist eines der wichtigsten... Lesen Sie einfach die Beschreibung der Stiftshütte in Exodus 25 ff. Lesen Sie 1. Könige 5-7, den Bericht über den Bau des Tempels. Und achten Sie auf die herausragende Rolle, die Gold spielt.

Gold ist eines der Edelmetalle, das bereits in Genesis 2 in der Beschreibung des Paradieses und des Garten Edens auftaucht. Aber beachten Sie ... Wie wir bereits erwähnt haben, wird Adam in vielen jüdischen Werken, zum Beispiel in der apokalyptischen Literatur, als Priester dargestellt, der im Garten Eden als Priester fungierte. Der Garten Eden wurde als Ort der Gegenwart Gottes dargestellt, wo das Licht seiner Herrlichkeit den gesamten Garten durchstrahlte.

Es gibt aber noch eine Reihe weiterer interessanter Hinweise. Sehen Sie sich zum Beispiel 1. Könige 6 an, wo die Beschreibung des Tempelbaus zu finden ist. 1. Könige 6, 29 und 30.

Dort heißt es: „Er ließ die Wände des Hauses ringsum mit Cherubim eingravieren, fing Palmen und ließ Blumen aufgehen in den inneren und äußeren Räumen.“ Er öffnete den Boden des Hauses und überzog ihn in den inneren und äußeren Räumen mit Gold. Gold haben wir bereits erwähnt. Aber warum ist der Tempel mit Cherubim, diesen engelhaften Wesen, Palmen und offenen Blumen verziert? Wahrscheinlich, weil sie die Fruchtbarkeit der Schöpfung in Genesis 1 und 2 und im Garten Eden widerspiegeln, wo es Bäume gab, den Baum des Lebens, die Bäume, die sprossen, die Pflanzen, die sprossen und Früchte trugen.

Höchstwahrscheinlich sollen die Schnitzereien am Tempel dies widerspiegeln. Und die Schnitzereien der Cherubim spiegeln möglicherweise die beiden Cherubim wider, die den Eingang zum Garten Eden, dem Tempelgarten, dem heiligen Ort, bewachten, nachdem Adam und Eva wegen ihres Ungehorsams verbannt worden waren. So erinnern die Gravuren von Pflanzen und Palmen an die Fruchtbarkeit der ursprünglichen Schöpfung und des ursprünglichen Paradieses.

Interessant ist auch, dass beim Bau der Bundeslade – wie Sie in Kapitel 6 ebenfalls lesen – zwei Cherubim die Bundeslade bewachen. Sie werden im Allerheiligsten aufgestellt. Die beiden Cherubim, die das Allerheiligste bewachen, wo Gottes Gegenwart besonders deutlich wird, spiegeln wahrscheinlich die beiden Cherubim wider, die Engelwesen, die den Eingang zum Garten Eden bewachen, dem Ort der Gegenwart Gottes in Genesis, Kapitel 1 und 2. Interessanterweise spiegelt der Leuchter, wie ich bereits sagte, möglicherweise den Baum des Lebens im Garten Eden wider.

In Genesis, Entschuldigung, in Hesekiel Kapitel 47, werden wir später darüber sprechen. In der nächsten Vorlesung werden wir mehr über die prophetische Erwartung sprechen und wie sie in den weiteren Verlauf der Geschichte passt. Aber in Hesekiel 47 finden wir eine Beschreibung von ... Tatsächlich handelt es sich bei

Hesekiel 40 bis 48 um Hesekiels Vision eines wiederhergestellten Tempels, die für unser Verständnis der Geschichte eine Schlüsselrolle spielen wird.

Doch in Kapitel 47 beschreibt Hesekiel den Tempel als einen Ort, aus dem ein Fluss entspringt, was wiederum sehr ähnlich ist. Und tatsächlich stehen auf beiden Seiten des Flusses Bäume, die Früchte tragen. All das erinnert an die Beschreibung des Garten Eden in Genesis Kapitel 2, aus dem ein Fluss entspringt, der Baum des Lebens, die Fruchtbarkeit usw.

Dies legt nahe, dass der Tempel und die Stiftshütte eindeutig als Nachbildungen des Garten Eden gedacht waren. Wieder eine Art Bild, eine Momentaufnahme, ein Miniaturporträt dessen, was Gott für seine gesamte Schöpfung vorgesehen hatte. Ein Ort des Segens und der Fruchtbarkeit, an dem Gott inmitten seines Volkes wohnen und seine Herrlichkeit und Herrschaft sich über die gesamte Schöpfung ausbreiten sollte, in Erfüllung der Genesis Kapitel 1 und 2. Dies beginnt sich nun zu erfüllen und wird in der Errichtung der Stiftshütte und des Tempels als Orte des Segens Gottes, wie ich es gerne nenne, dem Tempelgarten, gewissermaßen kristallisiert bzw. demonstriert.

erkennbar . Israel ist Gottes Mittel, um seine ursprüngliche Schöpfungsabsicht wiederherzustellen. Ein weiteres zentrales Thema der Geschichte Israels ist das Königtum. Und dies spiegelt sich in zweierlei Hinsicht wider.

Erstens: Bereits in Exodus Kapitel 19, Vers 6 – ich glaube, das ist der Text, den ich brauche – sollte Israel ein Königreich von Priestern sein. Beachten Sie also sowohl die Symbolik der Priesterschaft als auch die Symbolik des Königtums. Die Absicht Israels, ein Königreich von Priestern zu sein, spiegelt erneut Gottes Absicht wider, dass die Menschheit über die Schöpfung herrschen und Gottes Herrlichkeit und Gegenwart

im Tempelgarten aus Genesis Kapitel 1 und 2 verbreiten sollte. Adam und Eva scheiterten jedoch daran und wurden verbannt.

Israel als Königreich der Priester ist Gottes Mittel zur Verwirklichung dieser Absicht. Genauer gesagt wird das Thema des Königtums bzw. der Herrschaft Adams und Evas als Stellvertreter Gottes im König Israels deutlicher zum Ausdruck gebracht und reflektiert. Und noch genauer im Bund mit David.

Gehen Sie zum Beispiel zu 2. Samuel. In 2. Samuel, Kapitel 7, wird der Bund Gottes mit David geschlossen. Die meisten Versprechen, die meisten Erwartungen an die Erfüllung eines davidischen Königs und die messianischen Versprechen im Alten und Neuen Testament gehen auf 2. Samuel, Kapitel 7 zurück. Aber in 2. Samuel, Kapitel 7, und insbesondere in den Versen um Vers 14 herum, möchte ich zu Vers 10 zurückgehen. Genauer gesagt, zu Vers 8. Und das ist Gottes Versprechen an David.

Und nun sollst du meinem Knecht David sagen: So spricht der Herr der Heerscharen: Ich habe dich von der Weide hinter den Schafen weggeholt, damit du ein Fürst über mein Volk Israel wärst. Und ich bin mit dir gewesen, wohin du auch gegangen bist, und habe alle deine Feinde vor dir ausgerottet und werde dir einen großen Namen machen. Beachte den Zusammenhang mit dem Bund mit Abraham.

Um Israel einen großen Namen zu machen, um Abraham einen großen Namen zu machen, wie die Namen der Großen der Erde. Und ich werde meinem Volk Israel einen Ort bestimmen und sie ansiedeln, damit sie an ihrem eigenen Ort leben und nicht mehr beunruhigt werden, und die Übeltäter werden sie nicht mehr bedrängen wie zuvor.

Von da an habe ich Richter über mein Volk Israel eingesetzt und werde euch Ruhe vor all euren Feinden verschaffen. Beachten Sie all diese Themen, die sowohl auf den

Bund mit Abraham als auch auf die Schöpfung zurückgehen. Das Thema, ihm Ruhe zu geben, Ruhe im Land zu haben, erinnert an die Ruhe Gottes, die Ruhe der Gegenwart Gottes im Land.

Und wieder geht es um die Ansiedlung Israels im Land, um den Segen und darum, dass Davids Name groß gemacht wird. All dies verbindet die davidische Verheißung und den Bund, den Gott mit David schließt, nicht nur mit der Verheißung an Abraham, sondern auch mit der Schöpfung selbst. Auch hier sehen Sie, wie sich diese Geschichte fortsetzt.

Es handelt sich dabei nicht einfach um separate Bündnisse oder Pläne, die umgesetzt werden, um alles richtig zu machen. Sie sind alle untrennbar mit der Schöpfungsgeschichte verbunden, als dem Mittel, mit dem Gott seinen Plan für die Schöpfung verwirklichen wird, der bereits in Genesis 1 und 2 mit Adam und Eva festgelegt wurde. Beachten Sie außerdem Vers 12, eine weitere Verbindung zu Abraham und der Schöpfung. In Vers 12 wird David gesagt: „Wenn deine Tage erfüllt oder vollendet sind und du dich zu deinen Vätern legst, werde ich deinen Nachkommen nach dir erwecken, der aus deinem Leib hervorgehen soll, und ich werde sein Reich errichten.“

So wird auch David versprochen, dass seine Nachkommenschaft, so wie Abraham Nachkommenschaft versprochen wurde, auch David Nachkommenschaft versprochen wird, dass seine Nachkommenschaft auferstehen wird. So Dies alles deutet darauf hin, dass Gottes Versprechen an Abraham letztlich durch den davidischen König erfüllt wird, indem Gott David erwählt. Aber auch die Schöpfung in Genesis Kapitel 1 und 2 wird im Davidischen Bund weiter erfüllt, oder auch im Davidischen Bund.

Wenn ich noch weiter gehen darf, siehe Verse 13 und 14, 2. Samuel, Kapitel 7: „Er soll meinem Namen ein Haus bauen“, womit er sich auf Davids Nachkommen bezieht, „und ich werde den Thron seines Königreichs für immer errichten. Ich werde ihm ein Vater sein, und er wird mir ein Sohn sein.“ Beachten Sie die Formulierungen im Bund: „Ich werde sein Vater sein, ich werde euer Gott sein, ihr werdet mein Volk sein.“

Vater sein , du wirst mein Sohn sein. Was hier also geschieht, ist, dass Gott David einen ewigen Thron verspricht, dass es immer jemanden aus Davids Nachkommen geben wird, der auf seinem Thron sitzt und über Israel herrscht, in Erfüllung des Bundes mit Abraham. Und damit verbunden ist die Vorstellung, dass Israel im Land sein wird, Gott wird sie wieder in das Land bringen, Gott wird herrschen, König David wird über sie herrschen und ihnen Ruhe geben.

Das legt für mich auch nahe, dass der davidische König – und das ist sehr wichtig – das Mittel ist, mit dem Gott seine Absicht aus Genesis 1 und 2 erfüllt, nämlich über die gesamte Schöpfung zu herrschen. Erinnern Sie sich noch einmal an Genesis Kapitel 1 und 2: Adam und Eva wurden nach Gottes Ebenbild geschaffen, um über die gesamte Schöpfung zu herrschen. Als Gottes Stellvertreter sind sie Gottes Stellvertreter.

Gott wird dies letztendlich wiederherstellen, indem er nicht nur das Volk Israel erwählt, sondern insbesondere einen König, der als Gottes Stellvertreter über Israel herrschen soll. Auf diese Weise wird Gottes Absicht, durch seine Stellvertreter über die gesamte Schöpfung zu herrschen (Genesis 1 und 2), letztendlich verwirklicht. In Genesis, Entschuldigung, Psalm Kapitel 2, werden beispielsweise einige Psalmen oft als Königpsalmen bezeichnet.

Sie beziehen sich auf den davidischen König, der über sein Volk herrscht. Und in Psalm 2, Vers 8, sehen wir, was die ultimative Herrschaft des Königs in Psalm 2 ausmacht: Warum verschworen sich die Nationen und schmiedeten die Völker vergebliche Pläne? Die Könige der Erde lehnen sich auf, und die Herrscher halten Rat gegen den Herrn und seinen Gesalbten: „Lasst uns ihre Fesseln zerreißen und ihre Stricke von uns werfen!“ Der im Himmel thront, lacht, der Herr verspottet sie.

Dann wird er in seinem Zorn zu ihnen sprechen und sie in seinem Grimm erschrecken und sagen: „Ich habe meinen König eingesetzt, nämlich König David, den Nachkommen Davids. Ich habe meinen König auf Zion, meinem heiligen Berg, eingesetzt. Ich werde den Beschluss des Herrn verkünden. Er hat zu mir gesagt: Du bist mein Sohn, heute habe ich dich gezeugt.“

Da ist die Bundesformel: Bitte mich, und ich werde die Nationen zu deinem Erbe machen und die Enden der Erde zu deinem Besitz. Letztendlich sollte der davidische König als Gottes Stellvertreter über die gesamte Schöpfung herrschen und damit die Stellvertreterschaft erfüllen, die in Adam und Eva als Gottes Ebenbildern zum Ausdruck kommen sollte, die über die gesamte Schöpfung herrschen sollten.

Ich gehe also davon aus, dass der davidische König Gottes Stellvertreter ist, der letztlich regiert, um seine Herrschaft über die gesamte Schöpfung zu errichten und damit den ursprünglichen Auftrag an Adam und Eva als Gottes Ebenbilder zu erfüllen, über die gesamte Schöpfung zu herrschen. Das Volk, das im Land lebt, mit Gott in seiner Mitte im Tempel, über den Gott herrscht und der davidische König im Namen des Volkes regiert, wird letztlich als die endgültige Erfüllung und Verwirklichung von Gottes Absicht angesehen, nicht nur hinsichtlich des Bundes mit Abraham, sondern auch darüber hinausgehend hinsichtlich seiner Errichtung und Wiederherstellung der Schöpfungsbedingungen. Unter diesen Bedingungen soll Israel ein Licht für alle Völker sein, Gottes Ruhm und Lob unter den Völkern verkünden und Gottes

Souveränität auf der ganzen Erde verbreiten. Auch hier gilt dies in Erfüllung von Genesis 1 und 2. Obwohl diese Bedingungen bestehen, müssen wir uns an die Bundesbestimmungen erinnern, die Gott mit Israel durch den mosaischen Bund im Deuteronomium vereinbart hat.

Diese Bedingungen würden so lange bestehen bleiben, wie Israel den Bundesbestimmungen gehorchte und sie einhielt, so wie Adam und Eva im Land des Segens blieben und Gottes Auftrag erfüllten, über die gesamte Schöpfung zu herrschen und seine Herrlichkeit in der gesamten Schöpfung zu verbreiten, solange sie gehorchten. Dasselbe gilt für Israel. Solange sie gehorchen, werden sie im Land, dem Ort des Segens Gottes, bleiben und dessen Fruchtbarkeit unter der Herrschaft des davidischen Königs erfahren, indem sie den Auftrag erfüllen, Gottes Herrschaft und Herrlichkeit über die gesamte Schöpfung zu verbreiten.

Der davidische König ist Gottes Stellvertreter, und Gott wohnt mitten im Tempel. Dieser Zustand würde bestehen bleiben, solange Israel den Bund aufrechterhält. Sollte Israel jedoch scheitern, würde es ins Exil geschickt werden, genau wie Adam und Eva.

Sie werden aus dem Land, dem Ort des Segens, vertrieben und werden sich weigern, den Auftrag zu erfüllen, der letztlich auf die Schöpfung zurückgeht. Und tatsächlich, so die Geschichte, ist es genau das, was Israel tut. Israel hält den Bund nicht ein.

Sie sündigen, sie folgen anderen Götzen, und deshalb, wenn Sie sich erinnern, weil sie ungehorsam sind, deshalb, wenn Sie sich an die Geschichte des Alten Testaments erinnern, lässt Gott sie ins Exil verschleppen. Das heißt, sie werden aus dem Land verbannt, dem Ort des Segens Gottes, dem Ort der Gegenwart Gottes bei seinem Volk, und sie werden in ein fremdes Land gebracht, an einen Ort der Unterdrückung und des Exils. Denken Sie zum Beispiel an das erste Buch der Könige.

Interessanterweise steht am Ende der Beschreibung des Tempelbaus in 1. Könige 5–7, später gegen Ende, in Kapitel 9, Verse 6–7 – wenn ich noch ein wenig zurückgehen darf, beginne ich mit Kapitel 9, Vers 1 und lese dann die Verse 6 und 7. In 1. Könige, Kapitel 9, als Salomo den Bau des Hauses, des Tempels des Herrn und des Königshauses und alles, was Salomo zu bauen wünschte, vollendet hatte, erschien ihm der Herr ein zweites Mal, wie er ihm in Gibeon erschienen war. Der Herr sprach zu ihm: Ich habe dein Gebet und dein Flehen erhört, das du vor mich gebracht hast. Ich habe dieses Haus, das du gebaut hast, geweiht.

Ich habe meinen Namen für immer dorthin gesetzt. Meine Augen und mein Herz werden für immer dort sein. Und du, wenn du vor mir lebst, wie dein Vater David gewandelt ist, mit lauterem Herzen und aufrichtig, wenn du alles tust, was ich dir geboten habe, und alle meine Gebote und Verordnungen hältst, die aus dem mosaischen Gesetz stammen, dann werde ich deinen Königsthron über Israel für immer errichten, wie ich es deinem Vater David versprochen habe, indem ich sagte: Es wird dir nie an einem Nachfolger auf dem Thron Israels mangeln.

Das ist der Segen des Bundes, den Gott für sein Volk schließt. In den Versen 6 und 7 heißt es jedoch: „Wenn ihr euch aber von mir abwendet, ihr und eure Kinder, und meine Gebote und meine Satzungen, die ich euch vorgelegt habe, nicht haltet, sondern hinget und anderen Göttern dient und sie anbetet – nun hört zu! –, dann werde ich Israel aus dem Land ausrotten, das ich ihnen gegeben habe. Und das Haus, das ich geweiht habe, diesen Tempel, den ich meinem Namen geweiht habe, werde ich von meinem Angesicht vertreiben, und Israel wird zum Sprichwort und zum Spottlied unter allen Völkern werden.“

Dieses Haus wird zu einem Trümmerhaufen. Und genau das ist Israel passiert. Weil sie es versäumten, den Bund mit Gott einzuhalten, wurden sie erneut aus dem Land

vertrieben, der Tempel zerstört und Gottes Gegenwart daraus entfernt. Israel wurde aus dem gesegneten Land vertrieben, vom Ort der Wohnung und Gegenwart Gottes, und nun befinden sie sich im Exil außerhalb des Landes, an einem Ort außerhalb von Gottes Segen und Gegenwart.

Ich möchte Sie auf die deutlichen Parallelen zwischen Adam und Eva und Israel aufmerksam machen. Die Geschichte von Adam und Eva in Genesis Kapitel 1 und 3 und die Situation mit Israel jetzt in der Erzählung, die wir so schnell durchgegangen sind. Zunächst einmal finden wir in Genesis 1 und 2 Adam und Eva, das erste Volk Gottes, in dem Land, einem Ort des Segens Gottes, einem Ort, an dem Gott bei ihnen wohnt, einem Ort, an dem sie erneut in einer Bundesbeziehung mit Gott stehen. Doch weil sie Gott und ihrem Teil des Bundes nicht gehorchten, wurden sie aus dem Land, dem Ort des Segens, verbannt, sie wurden aus dem Garten verbannt, dem Ort des Segens und dem Ort der Gegenwart Gottes.

Adam und Eva scheitern also. Nun wird auch Israel, das Volk Gottes, in das Land gebracht, an den Ort des Segens Gottes, an den Ort, wo Gott wohnt, in den Miniaturgarten Eden, den Tempel. Doch auch sie sündigen, halten den Bund nicht ein und werden aus dem Land vertrieben. In gewisser Weise ergeht es Israel also nicht besser als Adam und Eva.

Adam und Eva scheitern an Gottes ursprünglichem Schöpfungsplan und werden aus dem Land vertrieben. Israel kommt und erhält denselben Auftrag: Sie sollen fruchtbar sein und sich vermehren, Gottes Herrschaft und Herrlichkeit in der gesamten Schöpfung verbreiten. Durch den davidischen König wohnt Gott bei ihnen in Form des Tempels, und im Land erfahren sie Segen und Fruchtbarkeit. Doch auch sie scheitern an Gottes Schöpfungsplan und werden ebenfalls vertrieben. Die Frage bleibt also am Ende der Geschichte Israels: Wie wird Gott seinen ursprünglichen Plan für die gesamte Menschheit und die gesamte Schöpfung wiederherstellen, der in

Genesis 1 und 2 begann, nun aber durch die Sünde vereitelt und vereitelt wurde? Wir haben gerade gesehen, dass es Israel nicht besser erging als Adam und Eva. Auch sie scheiterten an Gottes Plan, sündigten und wurden aus dem Ort des Segens Gottes vertrieben.

Um die Geschichte noch einmal zusammenzufassen: Adam und Eva wurden als Gottes Ebenbilder geschaffen, um Gott zu repräsentieren und seine Herrlichkeit und Herrschaft zu verbreiten, als Gottes Stellvertreter, um seine Herrschaft in der gesamten Schöpfung zu verbreiten. Gott gab ihnen gnädig das Land, in dem sie leben sollten. Gott wird bei ihnen wohnen, sie werden Segen genießen, solange sie gehorchen. Adam und Eva weigerten sich und wurden verbannt. Gott erwählte Abraham und das Volk Israel, um seinen ursprünglichen Schöpfungsauftrag zu erfüllen.

Auch er wird ihnen das Land geben, er wird sie in das Land bringen, er schließt einen Bund mit ihnen, auch sie sollen durch den Tempel die Segnungen des Landes genießen, Gott wird in ihrer Mitte wohnen, letztendlich durch den davidischen König, sie werden über die gesamte Schöpfung herrschen und die Segnungen des Landes genießen, wenn sie gehorchen und den Bund halten, den Gott mit ihnen schließt. Doch genau wie Adam und Eva sündigt Israel und wird aus dem Garten verbannt. Die Frage ist also, wie wird Gott seine ursprüngliche Absicht mit der Menschheit erfüllen, die Adam und Eva nicht verwirklichen konnten und die sich auch mit Gottes Wahl des Volkes Israel nicht verwirklichte. Nun, in gewissem Sinne hat Gott zwei Anliegen oder zwei Probleme, wenn wir es so sagen dürfen.

Er muss sich sowohl mit dem allgemeineren Problem von Adam und Eva als auch mit dem spezielleren Problem Israels befassen, also dem Problem der gesamten Schöpfung und der gesamten Menschheit über Adam und Eva und ihre Sünde. Aber er muss sich jetzt auch mit dem Volk Israel und seiner misslichen Lage befassen, denn

Gott hat, wie wir wissen, einen Bund mit Abraham geschlossen, und Abraham und Israel sind das Mittel, mit dem Gott das größere Problem lösen wird. Man kann es so betrachten, dass das größere, globale Problem, das von Adam und Eva geschaffen wurde, jetzt durch die engere Entscheidung Gottes für Israel gelöst wird. Aber ihnen erging es nicht besser, also muss Gott in gewissem Sinne zwei Probleme lösen. Er muss das Problem mit der Sündhaftigkeit Israels lösen, denn sie ist das Mittel, mit dem Gott das größere Problem von Adam und Eva und der gesamten Schöpfung lösen wird.

also beide Schwierigkeiten und beide Situationen beheben. Er kann Israel nicht einfach aufgeben und sagen: „Das hat nicht funktioniert, lasst mich etwas anderes versuchen oder lasst mich zu meiner ursprünglichen Absicht zurückkehren.“ Gott, Israel ist das Mittel, mit dem Gott seine Absicht für die gesamte Schöpfung wiederherstellen wird.

Und wieder einmal: Alle Nationen der Erde sollen letztlich durch Israel gesegnet werden. Und so, Gott, muss auch Israel, wie Adam und Eva und die gesamte Schöpfung und die gesamte Menschheit, von Sünde und Tod erlöst werden. So muss auch Israel, vielleicht sogar zuerst, von Sünde und Tod erlöst werden, damit das umfassendere Problem der gesamten Menschheit und der gesamten Schöpfung gelöst werden kann. Der Rest des Alten Testaments und dann das Neue Testament setzen die Geschichte fort und beantworten erneut die Frage: Wie wird Gott seine ursprüngliche Schöpfungsabsicht aus Genesis, Kapitel 1 und 2, wiederherstellen? Diese Frage lässt sich jedoch nur beantworten, indem man auch fragt: Wie wird Gott Israel und das damit verbundene Problem wiederherstellen? Denn Israel war das Mittel, durch das Gott seine ursprüngliche Schöpfungsabsicht lösen und wiederherstellen wollte. Dies, um die nächste Vorlesung vorwegzunehmen, bereitet den Boden für die Erwartung, die in den alttestamentlichen Propheten wie Jesaja und Hesekiel, Jeremia und Sacharja und anderen prophetischen Texten zu finden ist.

Dies legt die Erwartung der Propheten fest, wie Gott dies genau tun wird. Und noch einmal: Wie wird Gott Israel von Sünde und Tod erlösen, sodass letztendlich auch die gesamte Menschheit aus ihrer misslichen Lage erlöst werden kann, um Gottes Plan für die Schöpfung in Genesis, Kapitel 1 und 2 wiederherzustellen? Wenn wir also beginnen, den prophetischen Text zu betrachten, der Gottes Absicht, sein Volk aus dem Exil zu befreien und die durch Israels Untreue entstandene Situation zu bereinigen, vorwegnimmt und prophezeit, um letztendlich Gottes Plan für die gesamte Schöpfung in Genesis 1 und 2 wiederherzustellen, wenn wir den prophetischen Text durchgehen, der dies vorwegnimmt, wollen wir uns erneut der Hauptthemen bewusst sein, die wir in Genesis, Kapitel 1 und 3, im Kontext und in der Geschichte Israels betrachtet haben. Das Thema des Volkes Gottes, dass Gott ein Volk erschafft.

Das Thema des Bundes ist, dass Gott mit ihnen eine Bundesbeziehung eingeht. Der Bund ist das wichtigste Mittel, durch das Gott mit seinem Volk in Beziehung tritt und es segnet. Das Thema Land und Schöpfung ist, dass Land und Schöpfung als ein gnädiges Geschenk Gottes an sein Volk betrachtet werden.

Es ist ein Ort des Segens. Es ist ein Ort, an dem Gott sein Volk segnet. Das Thema Tempel: Das Land ist auch der Ort, an dem Gott wohnt.

Das Thema Tempel und Garten. Die Erwartung einer Wiederherstellung der Gegenwart Gottes. Die Erwartung der Wiederherstellung des Tempels.

Dass Gott eines Tages wieder bei seinem Volk im Land wohnen wird. Das Thema Königtum und Vizekönigtum. Wie wird Gott seine Absicht, die Menschheit über die Schöpfung herrschen zu lassen, wiederherstellen? Nun, durch Israel, wird der Fokus insbesondere auf dem davidischen König liegen.

Gott gibt durch David das Versprechen, dass sein Plan, über die Schöpfung zu herrschen, letztlich durch einen davidischen König erfüllt wird, der im Namen des Volkes regieren wird. Also das Thema des Königtums. All diese Themen tauchen meiner Meinung nach im prophetischen Text auf.

In der nächsten Vorlesung werden wir uns daher speziell auf einige prophetische Texte konzentrieren. Auch hier geben wir nur einen kurzen Überblick, werden aber kurz innehalten und uns einige der wichtigsten Passagen ansehen und Ihnen zeigen, wie sich diese Themen als Teil dieser einzelnen Handlung, die bis zu Genesis 1, 2 und 3 zurückreicht, durch die prophetische Literatur ziehen. Und schließlich, um noch etwas weiter zu gehen, werden wir sehen, wie sich die im prophetischen Text formulierten Erwartungen im Neuen Testament in der Person Jesu Christi erfüllen werden, wo all diese Themen dann im Neuen Testament auftauchen.

Zunächst einmal die Erfüllung in der Person Jesu Christi und schließlich die Erfüllung in diesem neuen Volk, das Gott nun erschaffen wird. Und wieder, während wir uns dem Ende der Geschichte nähern, die in Genesis, Kapitel 1 und 3 beginnt. Dies war Vorlesung Nummer 2 von Dave Mathewson über die Handlung der Bibel, die Pentateuch-Erzählungen.